

Landtagpräsident Gürth zum Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht

Die Reichspogromnacht von 1938 liegt 77 Jahre zurück und hat doch als Mahnung nichts an Brisanz verloren. **Landtagspräsident Detlef Gürth** ruft zum Gedenken an die Opfer von 1938 sowie zur Verteidigung von Freiheit und Demokratie auf.

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 brannten die Synagogen in Deutschland. Es war die Nacht, in der organisierte Schlägertrupps unzählige jüdische Geschäfte und Gotteshäuser in Brand setzten, Tausende Juden misshandelt, verhaftet oder getötet wurden. „Die Deutschen waren in dieser Nacht Zeuge, wie viele ihrer Nachbarn oder Kollegen zu Tätern wurden und die Menschenwürde mit Füßen traten“, erklärt **Landtagspräsident Gürth**. „Viele, zu viele haben dagestanden und sich dieses makabre Schauspiel angesehen.“

Gürth lobt den Mut unserer heutigen Zivilgesellschaft, sich gegen Hass und Hetze zu stellen: „Geben wir die Freiheit zu sprechen, zu leben und zu helfen nicht her! Lassen wir uns nicht von jenen vereinnahmen, die wider besseres Wissen zu Hass und Gewalt aufrufen.“